Beat Renz stellt Tadra-Projekt vor

Murten / ***Beat Renz, Koordinator des Tadra-Projektes Schweiz, stellt seine Arbeit sowohl am Stand Nr. 4 des Murtner Weihnachtsmärits als auch am Dienstagabend, 15. Dezember, in einem Vortrag in französischer und deutscher Sprache mit Filmprojektion im Hotel Murten vor.***

Der Freiburger Beat Renz ist der Koordinator des Tadra-Projektes Schweiz und engagiert sich seit zwölf Jahren für die Waisenkinder im tibetischen Hochland. Die zwei Kinderdörfer der Tadra-Stiftung sind nach dem Vorbild des Pestalozzi-Dorfes Trogen umgesetzt. Als Renz vor zwölf Jahren in Tibet einer Gruppe von Strassenkindern begegnete, war er zutiefst schockiert. «Ich konnte nicht glauben, dass kleine Kinder unter derart schwierigen Bedingungen um das nackte Überleben kämpfen müssen», betont er. «Diese Begegnung veränderte mein Leben, und seither muss ich mich für Tibets vergessene Strassen- und Waisenkinder einsetzen.»

Foto: zvg

Beat Renz, Koordinator des Tadra-Projektes Schweiz

Projekt für 500 Kinder

Beat Renz besucht die zwei Kinderdörfer alle zwei bis drei Monate. Er sagt: «Von diesen Kindern können wir enorm viel lernen. Eine Begegnung mit ihnen lässt niemanden unberührt.» Auf seiner Vortragstour zeigt er einen Film, der die Situation der Strassen- und Waisenkinder respektive die Arbeit in den zwei Dörfern eindrücklich darstellt. In den zwei Dörfern arbeitet jeweils ein Team von einheimischen Lehrkräften und Heimmitarbeitenden. Beat Renz zeigt in seinem Film die geleistete Arbeit und berichtet darüber, welch grosse Fortschritte in den Kinderdörfern erreicht wurden. Insgesamt sind es etwa vierzig Mitarbeitende, die sich um die Kinder und Jugendlichen kümmern. Gelebt wird in Familiengruppen. Sie besuchen dort die Grundschule und die Oberschule und können sich danach für eine Berufsausbildung mit Abschlussdiplom entscheiden oder später für den Besuch von Fachschulen und Universitäten.

Im tibetischen Hochland

Das erste Kinderdorf «Kham» im Südosten befindet sich in der ehemaligen tibetischen Provinz Kham auf 3200 Metern über Meer. Im Winter erreicht die Temperatur bis minus 20 Grad Celsius. Das zweite Dorf «Amdo» im Nordosten liegt auf 4200 Metern über Meer. Die Temperatur dort sinkt im Winter bis auf minus 30 Grad Celsius. Die Wirklichkeit ist für diese Menschen sehr hart. Es bestehen klare Aufnahmekriterien, damit wirklich in erster Linie diejenigen Kinder und Jugendlichen ein neues Zuhause erhalten, die komplett sich selbst überlassen sind.

Kontakte zu Einheimischen

Beat Renz hat sich im Gebiet ein gutes Beziehungsnetz aufgebaut. «Es bestehen gute Kontakte zu Personen in den beiden Regionen», sagt er. «Diese können uns wichtige Informationen geben.» In der Regel werden Waisenkinder zwischen vier und sechs Jahren aufgenommen. Doch spiele die effektive Lebenssituation eine zentrale Rolle. Viele Kinder sind schlecht ernährt oder haben überhaupt nicht genug zum Essen. Die Tadra-Stiftung engagiert sich in einem Einzugsgebiet, welches so gross wie Deutschland ist. Es ist dort das einzige Hilfswerk, das Waisenkinder aufnimmt und betreut. Tibet selbst ist etwa so gross wie Europa. In Tibet leben rund 10 Millionen Menschen. Zwischen sechs und sieben Millionen sind es im Hochland, der restliche Teil lebt in der Stadt. tb

Dienstag, 15. Dezember 2015, Hotel Murten
18.30 Uhr Französisch, 20.15 Uhr Deutsch